

Gedichte und Texte zum Thema Wertschätzung

„Ein freundliches Wort ist mehr wert als es kostet.“

(Ernst Ferstl)

„Verpflichten wir uns der Anerkennung, des so überaus kostbaren Charakters jedes einzelnen Tages.“

(Dalai Lama)

Such' nicht immer, was dir fehle;
Demut fülle deine Seele.
Dank erfülle dein Gemüt.
Alle Blumen, alle Blümchen
und darunter selbst ein Rühmchen
haben auch für dich geblüht. Theodor Fontane¹

Anerkennung

Anerkennung braucht jedermann.
Alle Eigenschaften können durch
eine tote Gleichgültigkeit der Umgebung
zugrunde gerichtet werden. Carl Immermann²

Anerkennung

Wenn weiter wir als die Alten seh'n,
Weil höher wir auf der Leiter steh'n,
Nun, so verdanken wir's den Alten.
Sie sind's, die uns die Leiter halten,

¹ Quelle : <https://www.aphorismen.de/gedicht/7928> (abgerufen am 21.5.2024)

² Quelle : https://gedichte.xbib.de/Immermann_gedicht_Anerkennung.htm (abgerufen am 21.5.2024)

Die an der Leiter selbst gebaut,
Auf der die Jetztzeit um sich schaut.

Jacob Schnerr³

Die Einsamkeit des Sängers

Er hat Erfolg, wo er auch singt;
ist sehr beliebt, nicht nur bei Frauen -
sieht blendend aus und streift beschwingt
„Durch die Wälder, durch die Auen“

Später erst, an Jahren reifer,
wagt er sich an´s Heldenfach;
das erfordert vollen Eifer -
Liebeslust liegt erst mal brach

Denn bei Wagner oder Strauss
muss er höchste Leistung bringen.
Sein Verdienst ist der Applaus,
den muss er stets neu erringen.

Er wird weltweit engagiert.
Jeder Auftritt muss gelingen.
Angst, wenn er indisponiert,
muss er ganz allein bezwingen.

Er sucht die Abgeschlossenheit;
reißt sich die Maske vom Gesicht -
sehnt sich in seine Einsamkeit -
fern vom grellen Rampenlicht.

Bis der letzte Vorhang fällt,
muss er glänzen, freundlich sein...
dass er auch im Stillen weint,
weiß nur er - für sich allein.

Ingrid Bezold ⁴

³ Quelle : https://gedichte.xbib.de/Schnerr%2C+Jacob_gedicht_142.+Anerkennung.htm (abgerufen am 21.5.2024)

⁴ Quelle : <https://www.gedichte-oase.de/thema/anerkennung> (abgerufen am 21.5.2024)

Zukunftsträume einer Verkäuferin

Ich glaube, nein, ich weiß es jetzt:
in einem Supermarkt in Hessen
ist die Verkäuferin verhext.
Das Zauberwort hat man vergessen.

Der Marktleiter schweigt vor sich hin
und hofft, ihr "Prinz" lässt auf sich warten;
denn sie ist hier der Hauptgewinn
und er mischt gutgelaunt die Karten.

Sie kennt sich gut mit Kräutern aus
und obendrein ist sie noch schlau,
mischt sich in Ruhe dann zuhaus
ganz ohne Prinz ein Trinkgebru
.....

Als Schäferin im grünen Klee
schielt sie nach Hühnern und den Ziegen.
Ein andermal sitzt sie am See
und möchte mit den Vögeln fliegen.

Den Pferden flüstert sie ins Ohr,
sie hätte einen Platz entdeckt
für Wintertage - dort am Tor,
wo sie die Gänse dann versteckt.
Der Hund entspannt sich unterdessen.
Die Katze schnurrt und döst dabei.
Sie werden auch nicht aufgegessen;
deshalb sind sie von Sorgen frei.

So möcht' sie ihren Alltag sehen
und nicht mit Knorr und Maggi leben.
Durch Blumenwiesen will sie gehen
und Tieren gutes Futter geben.

Sie sagt Adieu zu ihrem Leiter,
weil sie der Zaubertrank befreit -

malt bunt ihre Geschichten weiter;
mit Frohsinn, Rente und viel Zeit.

Ingrid Bezold ⁵

Die Dichterin

Sie ist eine Frau,
nicht mehr ganz jung an Jahren.
Doch immer noch fit
und im Dichten sehr erfahren.
Einfach genial
kann sie mit Worten jonglieren
und obendrein auch
brillant ein Gedicht rezitieren.

Bilder in Versen
malt sie mit Fantasie und Talent.
Das Thema, egal.
Sie fühlt und lebt ein jedes Event.
Das spürt der Leser,
als sei er selbst dabei gewesen.
Es ist ein Genuss,
ihre tollen Gedichte zu lesen.

Birgit Klingebeitl ⁶

Der Pflasterstein

Ein Pflasterstein, der war einmal
Und wurde viel beschritten.
Er schrie: "Ich bin ein Mineral
Und muss mir ein für allemal
Dergleichen streng verbitten!"

Jedoch den Menschen fiel's nicht ein
Mit ihm sich zu befassen,

⁵ Quelle : <https://www.gedichte-oase.de/thema/anerkennung> (abgerufen am 21.5.2024)

⁶ Quelle : <https://www.gedichte-oase.de/gedicht/zukunftstraume-einer-verkaeuferin> (abgerufen am 21.5.2024)

Denn Pflasterstein bleibt Pflasterstein
Und muss sich treten lassen.

Joachim Ringelnatz⁷

Ich habe dich so lieb

Ich habe dich so lieb!
Ich würde dir ohne Bedenken
Eine Kachel aus meinem Ofen
Schenken.

Ich habe dir nichts getan.
Nun ist mir traurig zu Mut.
An den Hängen der Eisenbahn
Leuchtet der Ginster so gut.

Vorbei - verjährt -
Doch nimmer vergessen.
Ich reise.
Alles, was lange währt,
Ist leise.

Die Zeit entstellt
Alle Lebewesen.
Ein Hund bellt.
Er kann nicht lesen.
Er kann nicht schreiben.
Wir können nicht bleiben.

Ich lache.
Die Löcher sind die Hauptsache
An einem Sieb.

Ich habe dich so lieb.

Joachim Ringelnatz⁸

⁷ Quelle : <https://www.mdr.de/kultur/literatur/ringelnatz-wurzen-gedichte-verse-erinnerung-100.html>
(abgerufen am 21.5.2024)

⁸ Quelle : <https://www.mdr.de/kultur/literatur/ringelnatz-wurzen-gedichte-verse-erinnerung-100.html>
(abgerufen am 21.5.2024)